

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Unternehmerstammtisch Berlin mit dem Chefredakteur des „neuen deutschland“ Tom Strohschneider

Es versprach ein interessanter Abend zu werden, als sich Mitglieder und Sympathisanten von OWUS am 18. November 2015 mit dem Chefredakteur des „nd“, Tom Strohschneider, im Tierparkhotel „Abacus“ zu einer Debatte über aktuelle Fragen der gegenwärtigen politischen Lage trafen. So war es denn auch.

In seinen einführenden Bemerkungen streifte Tom Strohschneider die ganze Bandbreite der Weltpolitik und seiner medialen Widerspiegelung. Sie beinhalteten genügend „Vorlagen“ für die anschließende Debatte. Da standen Fragen der weiteren Entwicklung in Griechenland, der Rolle der Linken im allgemeinen, aber auch der Linkspartei im Besonderen, Banken- und Geldpolitik, das Thema Flüchtlinge sowie die journalistische Arbeit in der heutigen Zeit zur Diskussion. Ausgewogene Antworten, mit dem notwendigen „Schuss“ Optimismus, den man in dieser gegenwärtigen Weltentwicklung benötigt, souverän und verständlich – so präsentierte sich der Chefredakteur der sozialistischen Tageszeitung in dieser Runde. Es machte Spaß ihm zuzuhören und eigentlich waren 2 Stunden Diskussion zu schnell vergangen. Unser Vorsitzender, Dr. Rolf Sukowski, verband dann auch seine Dankesworte mit der Hoffnung, dass nicht wieder 4 Jahre vergehen sollten, ehe man sich im Kreis der Unternehmer mit ihm wieder trifft.

Unternehmerstammtisch Potsdam

Am 19. November trafen sich Mitglieder von OWUS sowie der LAG Linke UnternehmerInnen in Potsdam zu ihrem Stammtisch. Im Mittelpunkt stand die weitere Arbeit des Unternehmertreffs im Jahre 2016. Die inhaltliche Vorbereitung wird künftig Udo Bellmann (Büroprofi Potsdam) übernehmen, für die Organisation unterstützt vom Sekretariat der A&P Steuerberatungsgesellschaft.

Für 2016 wurden u.a. folgende inhaltliche Schwerpunkte vorgeschlagen:

- Auswertung der Antwort der Landesregierung zur Anfrage der Linksfraktion zur sozialen Lage der Unternehmen im Land Brandenburg und Unterbreitung von Vorschlägen zu weiteren Anfragen;
- Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern in den Unternehmen des Landes;
- Weiterführung der Diskussionen zur Gemeinwohl-Ökonomie mit dem Ziel, weiter Unternehmen zu gewinnen, die sich einer Gemeinwohlbilanzierung stellen;
- Auswirkungen des geplanten Freihandelsabkommen TTIP auf die KMU in Brandenburg

Unternehmerfrühstück in Marzahn-Hellersdorf

Nach Redaktionsschluss für diesen Newsletter fand am 27. November im KulturGut Marzahn das traditionelle Unternehmerfrühstück des Bezirksverbandes DIE LINKE und OWUS mit Petra Pau, MdB und Bundestagsvizepräsidentin, statt. Das Thema Flüchtlinge bewegt in diesen Wochen und Monaten alle Menschen in unserem Land. Zu diesem Thema war als Gesprächspartnerin die Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf und Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales Dagmar Pohle eingeladen. U.a. sollte es um die Frage gehen, welche Konsequenzen und Herausforderungen stehen vor der Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch den Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf und im Land Berlin?

Im Newsletter Dezember werden wir über die Veranstaltung näher berichten.

Evaluierung der Gemeinwohlanbilanzierung erfolgreich abgeschlossen

Am 24. November wurden auf einer Presse- und Abschlusskonferenz die Ergebnisse des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Modellprojekts „Nachhaltiges Wirtschaften unter besonderer Berücksichtigung des Gemeinwohl-Ansatzes“ vorgestellt. Im Rahmen dieses Projektes haben 30 Unternehmen und Vereine aus Berlin und Hamburg einen Gemeinwohlbericht mit Bilanz erstellt. An der letzten Peer-Evaluierung, die am 21. November zu Ende ging, waren mit der Corona Bürotechnik GmbH (Uwe Zimmermann), der GefAA TELECONSULT UG (haftungsbeschränkt) von Heinz Weißhuhn sowie der Unternehmensberatung & Training Dr. Sukowski drei OWUS-Unternehmen beteiligt. Während der Pressekonferenz ergab sich mir die Gelegenheit, in einem Interview mit dem Inforadio des rbb Erfahrungen aus dem Prozess der Erstellung des Gemeinwohl-Berichtes den Hörern in Berlin und Brandenburg zu vermitteln.




<http://berlin.gwoe.net/pressekonferenz-november-2015/>

In einer 12stündigen „Sitzung“ gemeinsam mit der WirkWandel GmbH und der Quartiermeister GbR wurden an diesem langen Sonabend in Kreuzberg unter Leitung der GWÖ-Beraterinnen Anne Berg

und Urte Töpfer die 17 Indikatoren der Gemeinwohl-Matrix evaluiert. An 5 Tagen im Oktober / November wurden die Indikatoren und dazugehörigen Subindikatoren auf Grundlage des GWÖ-Handbuches sowie des zur Matrix gehörenden Leitfadens erläutert und diskutiert. Jeder der 8 Teilnehmer an diesen Runden (zu denen auch noch UnternehmensGrün e.V., BildungsCent e.V und der OWUS-Landesverband Berlin-Brandenburg gehörten) fertigte im Ergebnis der Diskussionen seine Selbsteinschätzung an. 0% – 10% der für die einzelnen Indikatoren zu vergebenden Punkte gab es für „Erste Schritte“, 11% – 30% für „Fortgeschritten“, 31% - 60% für „Erfahren“ und 61% bis 100% für „Vorbildlich“. Diese Selbsteinschätzung war dann die Grundlage für die gegenseitige Bewertung an diesem langen Sonnabend. „Warum bist Du besser als der andere oder warum schätzt Du Dich schlechter ein?“ Einem Benchmarking ähnlich erfolgte dann die Graduierung der 5 Unternehmen, von 0% bis 100% war alles im Angebot und wurde auch akzeptiert. Es mussten nur die anderen 4 davon überzeugt werden bzw. die Überzeugungskraft der 4 war stärker als die eigene Selbsteinschätzung. Das Ergebnis der Debatte waren über 600 Punkte (entspricht 60%, also „Erfahren“) für das Social business Unternehmen Quartiermeister – Bier für den Kiez, das mit regionalem Bier handelt und ein Teil des Gewinns in soziale Projekte steckt (<http://quartiermeister.org/de/>), über 500 Punkte erreichte Corona Bürotechnik, gefolgt von der erst seit einem halben Jahr bestehenden Unternehmensberatung WirkWandel (<https://wirkwandel.de/>) und den beiden Ein-Personen-Unternehmen Dr. Sukowski und GefAA wurden ca. 400 bzw. 300 Punkte zugesprochen. Die endgültige Punktbewertung wird nach Vorlage der Endfassung der Gemeinwohl-Berichte und deren Prüfung durch eine GWÖ-Auditorin feststehen. Dann werden die Ergebnisse auch zeitnah auf der Homepage von OWUS veröffentlicht werden. Die Evaluierung für die drei Vereine wird erst am 18. Dezember stattfinden.

GEMEINWOHL-MATRIX 4.1 (2013)



Wert = Berührungs- gruppe *	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethische Kunden- beziehung 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Gemeinwohl- orientierte Gewinn- verwendung 60	E5: Gesellschaf- tliche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Illegitime Umwelt- belastungen -200	Umgehung der Steuerpflicht -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

Hat sich das gelohnt – fast 60 Stunden Arbeit innerhalb von 6 Wochen für ein Dokument (das es auch nicht unentgeltlich gibt), welches zunächst wahrscheinlich keine allzu große Umsatzsteigerung bringen wird, zu investieren? Bisher sind ca. 220 Unternehmen vor allem in Österreich, Italien und Deutschland diesen Schritt gegangen, darunter sind inzwischen 6 OWUS-Mitgliedsunternehmen (neben den drei o.g. die A&P Steuerberatungsgesellschaft mbH, Sroka Stahl- und Anlagenbau UG & Co. KG sowie der LernSINN erlebBAR e.V.). Die Antwort auf diese Frage wird einstimmig und mit

100% bewertet – JA! Wann wird man schon mal „gezwungen“, sich mit solchen vermeintlichen Alltagsfragen zu befassen, wie den ökologischen und sozialen Auswirkungen seiner Produkte und Dienstleistungen, wie nachhaltig sind die eigenen Beziehungen zu Lieferanten und Kunden ethisch gestaltet, wie wirke ich in die Gesellschaft hinein? Formal können diese Fragen beantwortet werden – ich orientiere meine unternehmerische Tätigkeit am Gemeinwohl. Aber dann wird es konkret, sehr konkret und kritische Mitkandidaten äußern sich auch noch dazu! Diese 60 Stunden waren für die beteiligten Unternehmen eine sehr gute Investition und vermittelten Erfahrungen aus Bereichen, die über das eigene Unternehmen und Branche hinausgehen. Wann bietet sich die Gelegenheit zu einem ausführlichen Gedankenaustausch mit einem Unternehmen, das sich Social Business auf die Fahnen geschrieben hat? Und das mit einem Produkt, dass auch noch gut schmeckt. Und noch eine ganz wichtige Erkenntnis: Gemeinwohl kann durchaus Spaß machen! Diese Erkenntnis wird dann in drei Wochen sicherlich auch für den OWUS Landesverband zutreffen. Neben UnternehmensGrün, dem Bundesverband der grünen Wirtschaft (<http://www.unternehmensgruen.org/>), werden wir wahrscheinlich der erste Unternehmerverband sein, der sein Handeln auf den Prüfstand des Gemeinwohls stellt. Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Projektleiter Thomas Deterding, Vorsitzender des GWÖ-Verein Berlin-Brandenburg, unseren Moderatorinnen Anne Berg und Urte Töpfer sowie unseren Ko-Peers David Griedelbach von Quartiermeister und Philipp Wodara von WirkWandel für die konstruktive und auch generationsübergreifende Zusammenarbeit. Über die Evaluierung von OWUS werden wir im Dezember im Newsletter und dann ausführlich auf unserer Jahresmitgliederversammlung im März berichten.

R.S.

Scheinselbstständige des Staates?

Robert Gadegast: Versuch einer Antwort auf den Vorschlag von Dietmar Bartsch, Mindesthonorare für Soloselbstständige einzuführen („neues deutschland“, S. 10 vom 09. November 2015)

<http://www.neues-deutschland.de/artikel/990502.scheinselbststaendige-des-staates.html>?

„nd“ ist ausgezeichnet (jetzt ist es auch „amtlich“)

Einmal Bronze in der Königsklasse und eine weitere Auszeichnung – „neues deutschland“ ist bei den diesjährigen LeadAwards nicht leer ausgegangen. In der Kategorie „Zeitung des Jahres“ kamen Redaktion und Verlag hinter der „Süddeutschen Zeitung“ und dem „Tagesspiegel“ auf den dritten Platz. Dass „neues deutschland“ am Donnerstagabend in den Hamburger Deichtorhallen unter den besten vier nominierten Zeitungen auftauchte, so formulierte es der Präsident des LeadAward, Markus Peichl, sei durchaus eine Überraschung – die Jury anerkenne damit nicht nur, dass es gelungen sei, „ein völlig verstaubtes und fast schon totgeglaubtes Blatt mit neuem Leben zu füllen“. Anerkennende Worte fanden auch das 2013 überarbeitete Layout und die thematischen Schwerpunktausgaben. Eine davon – die Sondernummer „Danke, Befreier!“ anlässlich des 70. Jahrestages der Sieges über Nazideutschland, erhielt bei der 24. Ausgabe der LeadAwards denn auch eine Auszeichnung in der Kategorie „Beitrag des Jahres“.

Radschlag an die Partei DIE LINKE

Christian Görke auf dem Brandenburger Landesparteitag am 07./08. November 2015: „Hören wir auf, manchmal so hölzern zu sein.“ Charme, Witz und Ironie wären besser. Das bewies dann später Renate Vehlow, die zum Gaudi der Delegierten auf der Bühne ein Rad schlug und auf donnernden Applaus hin auch noch ein zweites Rad, bevor sie ans Rednerpult trat.

Andreas Fritzsche im „neuen deutschland“ vom 09. November 2015

Leider steht uns kein Fotodokument über dieses in der Parteigeschichte sicherlich einmalige Ereignis zur Verfügung und wir mussten daher auf ein Archivbild aus 2015 zurückgreifen.



Fachtag „Partizipation – ich bin dabei! – in Treptow-Köpenick“



Am 18. November fand im Rahmen des Fachtages ein Workshop „Gemeinwohl-Ökonomie – Chance für eine zukünftige Entwicklung im Bezirk statt. Wir hatten über diese Veranstaltung bereits in den Newslettern der letzten Monate vorinformiert. Vorbereitet und gestaltet hatten diesen Workshop die Arbeitsgruppe Nachhaltige Wirtschaft Treptow-Köpenick und der Arbeitskreis „Berliner Bezirke auf dem Weg in die Gemeinwohlökonomie“, in dem auch OWUS mitarbeitet, gemeinsam mit dem Verein Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg. Für OWUS nahm Heinz Weißhuhn von der GefAA TELECONSULT UG teil.

Ziel des Workshops war es, ein Grundverständnis zu den wesentlichen Inhalten der Gemeinwohlökonomie zu entwickeln, sowie ein Interesse für den Einsatz der Gemeinwohlökonomie im Bezirk Treptow-Köpenick zu wecken und auch Vereinbarungen für eine künftige Zusammenarbeit zwischen der Regionalgruppe der Gemeinwohlökonomie in Berlin-Brandenburg und den Akteuren im Bezirk zu treffen. Im Anschluss an einen aufschlussreichen Vortrag von Martin Batta-Lochau (GWÖ-

Verein Berlin-Brandenburg) wurden mögliche Projekte besprochen, wie konkret ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaften im Bezirk umzusetzen ist. Am Beispiel des Bildungswesens (Bibliotheken/Lesekompetenz) und der Jugendpartizipation wurden mögliche Ansprechpartner in der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung genannt, die zur Umsetzung des Gemeinwohls gewonnen werden sollten.

Der Arbeitskreis wird die weiteren Schritte mit den Akteuren beraten. Kontakte zum AK können über den Vorstand von OWUS hergestellt werden (berlin-brandenburg@owus.de).

Aus dem Protokoll der Veranstaltung, aufgezeichnet von G. Treudt, Arbeitsgruppe Nachhaltige Wirtschaft Treptow-Köpenick

Hilfe für Flüchtlinge – konkret

Unser Mitglied Renate Adolph aus Hoppegarten (Märkisch-Oderland) informierte uns über die Tätigkeit der AG Willkommenskultur in ihrer Gemeinde (<https://g2ghoppegarten.wordpress.com/>) . 35

Teilnehmer trafen sich am 23. November und berieten konkrete Maßnahmen, um die bei ihnen untergebrachten Flüchtlinge konkret zu helfen. In einem Spendenaufruf wird um Geldspenden für gemeinsame Veranstaltungen, aber vor allem auch um warme Ober- und Unterbekleidung gebeten. Auch Fahrräder und dafür notwendige Ersatzteile stehen auf der Wunschliste der Hoppegarten. Ein direkter Kontakt zu der AG Willkommenskultur kann über den OWUS-Vorstand erfolgen (berlin-brandenburg@owus.de).

Aus den OWUS-Landesverbänden

20 Jahre OWUS Thüringen und ein historisches Treffen

1995, im fünften Jahr nach der Vereinigung von DDR und BRD, trafen sich im damaligen Haus Rotdorn in Erfurt Menschen aus Thüringen, in der Mehrzahl ehemalige SED-, nunmehr PDS-Mitglieder, darunter Funktionäre der SED und anderer Massenorganisationen, Angehörige der bewaffneten Organe der DDR, Wissenschaftler u. a.. Gemeinsam war ihnen, dass sie sich nach dem was die Politik als „Wende“ bezeichnete, mit ihrer existenziellen Situation nicht abfinden wollten und deshalb ohne marktwirtschaftliche Erfahrungen ohne Kapital (abgesehen von dem von Marx), oft ohne technische Ausrüstung, meist ohne sachbezogenes Know-how in die unternehmerische Selbstständigkeit stürzten. Kaum einem dieser Menschen war es bis 1990 in die Wiege gelegt, als Unternehmer tätig zu werden, die wenigsten hatten bis zu diesem Zeitpunkt in ihrer Lebensplanung das Ziel einer unternehmerischen Tätigkeit aufgenommen. Die konkreten Lebensumstände brachten die meisten dazu, diese neue Richtung einzuschlagen oder als einzige Alternative einschlagen zu müssen. Diese Menschen fassten den Beschluss, einen Verein zu gründen mit dem Namen *„Offener Wirtschaftsverband von Klein- und mittelständischen Unternehmern, Freiberuflern und Selbstständigen in Thüringen e. V.“*.

Das mit der Gründung beschlossene Motto des Verbandes „Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung“ gilt bis heute als Leitbild von OWUS für eine andere Art des Unternehmertums, die nicht den Profit über alles andere stellt, die den Verfassungsauftrag der sozialen Marktwirtschaft ernst

nimmt und sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlt. Diese Unternehmer sehen sich in der Tradition des Unternehmers Friedrich Engels, des selbstständigen Handwerkers August Bebel oder des Freiberuflers Karl Liebknecht.

Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung des OWUS-Thüringen e. V. trafen sich Mitglieder und Freunde des Verbandes am 20. Oktober 2015 in Erfurt zu einer Veranstaltung um Rückblick zu halten auf den zurückgelegten Weg aber auch um einen Ausblick auf kommende Herausforderungen zu wagen. Zu dieser Veranstaltung konnte der Verband erstmals in seiner Geschichte den höchsten Repräsentanten des Freistaates Thüringen, Ministerpräsident Bodo Ramelow, begrüßen. Dass der Ministerpräsident sich die Zeit nahm, den kleinsten Unternehmerverband Thüringens persönlich zu besuchen, empfinden die OWUS-Mitglieder als Wertschätzung ihrer Arbeit. In seinen Ausführungen ging Bodo Ramelow auf die Herausforderungen ein, die sich für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Thüringen ergeben. Er führte dazu zahlreiche Beispiele aus den Kernbereichen Automotive, Tourismus oder Nahrungsgüterwirtschaft an. In einer angeregten Diskussion wurden unter anderem auch die Themen TTIP und soziale Absicherung von Kleinstunternehmern erörtert.

Auch in den kommenden Jahren will sich der OWUS-Thüringen e. V. weiter engagiert für die Interessen besonders der kleineren Betriebe einsetzen – aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung. Nächstes größeres Vorhaben des OWUS-Thüringen e. V. ist es, eine Veranstaltung zu dem gerade von Dietmar Bartsch, Katja Kipping und anderen unterbreiteten Vorschlag eines Mindesthonorars für Selbständige zu organisieren.

Gerd Beck
Vorsitzender OWUS-Thüringen e. V.

Gratulation an die wiedergewählte Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE

Thüringen

Der Vorsitzende des Vorstands Gerd Beck gratulierte im Namen des Vorstandes und der Mitglieder des OWUS-Thüringen e. V. und des OWUS Dachverband e. V. Susanne Hennig-Wellsow zu ihrer Wiederwahl als der Landesvorsitzenden der Partei DIE LINKE Thüringen. Er wünschte ihr und allen anderen neu- und wiedergewählten Mitgliedern des Landesvorstandes für die bevorstehenden Aufgaben viel Gesundheit und Kraft sowie den Mut die notwendigen und die Klugheit die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Er unterstrich, dass die im OWUS-Thüringen und im OWUS Dachverband organisierten Unternehmerinnen und Unternehmer jederzeit mit ihrem praktischen unternehmerischen und wirtschaftspolitischen Sachverstand an der Seite des Landesvorstands stehen, damit es gelingt DIE LINKE im Sinne von Gregor Gysi zur wahren Partei des Mittelstandes zu entwickeln. Die soziale Absicherung besonders der KleinstunternehmerInnen und Soloselbständigen wird dabei von OWUS neben der Stärkung der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung und dem Kampf gegen TTIP als Hauptaufgabe angesehen.

Gerd Beck erklärte, wer die Macht der Konzerne beschränken will, braucht das Bündnis mit dem Mittelstand - aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung.

Neues aus dem Europaparlament

Die neue Broschüre der Delegation DIE LINKE im Europaparlament über die Steuerpraktiken der internationalen Unternehmen in der Europäischen Union widmet sich den Entwicklungen der letzten Monate, erörtert die skandalösen Tricks der Konzerne, beleuchtet das Versagen der Regierenden und berichtet über die Arbeit im Sonderausschuss "Steuerparadiese" (TAXE) des Europäischen Parlaments. Die Broschüre will dabei erklären und aufklären – anhand der Beispiele von Google und McDonald's.

Dazu skizziert die Broschüre Lösungen für ein gerechtes System der Besteuerung. Dies umfasst sowohl nationale Maßnahmen, wie sie der renommierte Steuerexperte Prof. Lorenz Jarass im Interview einbringt, als auch eine umfassende Reform der Unternehmensbesteuerung auf EU und internationaler Ebene. Die WhistleblowerInnen Rudolf Elmer und Stéphanie Gibaud, die Steuerbetrug im industriellen Maßstab an die Öffentlichkeit brachten, berichten aus erster Hand, was passiert, wenn man sich mit dem Steuerkartell anlegt. Der Schattenberichterstatter der Linksfraktion, Fabio De Masi, informiert zudem über seine Erfahrungen und seine Arbeit im LuxLeaks-Sonderausschuss TAXE.

Die Broschüre "*Lux Leaks: Von Oasen und Briefkästen*" kann als Druckexemplar unter Angabe einer Liefermenge und Lieferadresse kostenfrei unter der E-Mail Adresse Louise.schmidt@europarl.europa.eu bestellt oder auf der Webseite von Fabio De Masi, MdEP, als PDF (<http://www.fabio-de-masi.de/de/article/626.lux-leaks-von-oasen-und-briefkaesten.html>) heruntergeladen werden.

Information über WiPo-Mailing der Partei DIE LINKE vom 09. November 2015

Wirtschaftsinformationen

Vergaberechtsreform im Bundestag

Das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts ist mit der Stellungnahme des Bundesrats im Bundestag angekommen (BT-Drs. 18/6281). Ziel der Neuregelung ist es, das Vergabeverfahren insbesondere für KMU einfacher und effizienter zu gestalten. So werden die Regelungen zur Eignungsprüfung vereinfacht, indem eine Einheitliche Europäische Eigenerklärung verwendet werden kann. Die Kommunikation im Verfahren soll vollständig elektronisch erfolgen. Formal sollen die vergaberechtlichen Regelungen im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen GWB grundlegend neu gestaltet werden.

Newsletter betrifft-unternehmen 11/15 des Bundesanzeiger Verlages vom 05. November 2015

Steuergesetzgebung und Steuerstrafrecht

In einem interessanten Beitrag zur Diskussion um Steuergesetzgebung und Steuerpolitik werden provokante Thesen aufgeworfen und auf Abläufe hingewiesen, über die man durchaus mal nachdenken kann.

www.youtube.com/watch?v=y_bzJEDTB7g&feature=youtu.be

Ursachen internationalen Terrors

Die Schweizer Gewerkschaftszeitung „Workzeitung“ veröffentlichte einen guten und knappen Artikel zu den Ursachen der Anschläge des sogenannten Islamischen „Staates“. r IS-Anschläge-Ursachen Diskussion aus der Schweizer Gewerkschaftszeitung.

http://www.workzeitung.ch/tiki-read_article.php?articleId=2523&topic=1

Weitere Termine

✍ Jahresmitglieder- und Wahlversammlung von OWUS Berlin-Brandenburg am Freitag, den 11. März 2016 in Berlin, Franz-Mehring-Platz 1

Unsere Geburtstagskinder für den Dezember 2015

Werner	Markert	10.12.
Karin	Habermann	14.12.
Rolf	Sukowski	29.12.

Herzlichen Glückwunsch!!!!!!

Euer OWUS Vorstand Berlin-Brandenburg

Falls Ihr den Newsletter abbestellen möchtet, sendet einfach eine Antwortmail an den Absender tuk-j.heinrich@derpart.de.